



CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Sonderausgabe „Bayern“ Juli 2024
zur Unterstützung des ASB-Wünschewagen Allgäu/Schwaben

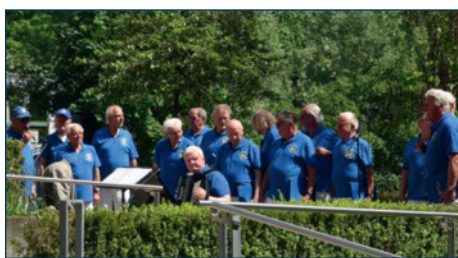




CHORVERBAND der DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei



Sonderausgabe „Bayern“ Juli 2024

Grußwort Bundesvorsitzende

Grußwort Polizeipräsident München

ASB-Wünschewagen Allgäu/Schwaben

Chorverband

Polizeisängerchor Bamberg

Frauenchor der Münchner Polizei

Polizeichor München

Nürnberger Shanty-Chor der
Wasserschutzpolizei

Polizeichor Nürnberg

Polizeichor Schwaben Nord

Präventionen

Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Planungen, Einkäufen
und Unternehmungen
die Inserenten
dieser Zeitschrift.



Impressum:

Herausgeber:

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.
Bundesorganisationsleiter Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg
Mobil: (0170) 5 14 84 98
Mail: info@verlag-pgm.de

Anschrift der Redaktion und des Verlages:

Polizei – Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)
Maelostraße 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon: (02 09) 3 28 20, Telefax: (02 09) 39 54 41
E-Mail: info@verlag-pgm.de

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

was würden Sie tun, wenn die medizinische Forschung ein Mittel auf den Markt bringen würde, was nachweislich den Blutdruck ausbalanciert, den Pulsschlag reguliert, die Muskeln beansprucht und trotzdem lockert, die Verdauung ins Gleichgewicht bringt, die Abwehrkräfte stärkt, Stresshormone abbaut, Immunglobuline produziert, im Gehirn Oxytocin (das sog.: „Kuschelhormon“) herstellt, für guten Schlaf sorgt und nebenbei auch noch Endorphine, Serotonin, Dopamin und Adrenalin (die körpereigenen Glückshormone) ausschütten lässt – alles gleichzeitig, ohne schädigende Nebenwirkungen?

Hand aufs Herz – Sie würden sich wahrscheinlich direkt einen größeren Vorrat dieses Mittels zulegen und wären möglicherweise auch bereit, viel Geld darin zu investieren. Dabei ist das völlig unnötig, denn dieses „Mittel“ gibt es schon und es ist völlig kostenlos! All diese Eigenschaften werden nämlich (wissenschaftlich nachgewiesen) dem Singen zugeschrieben. Dabei ist es völlig egal, ob Sie allein oder im Chor, beruflich oder aus Spaß, auf der Bühne oder unter der Dusche singen – Hauptsache Sie singen!

Wenn Sie schon in einem Chor, einer Band oder einfach nur im Auto singen: Sehr gut, Sie haben alles richtig gemacht. Wenn nicht: Warum probieren Sie es nicht einfach aus? Zum Beispiel in einem Polizeichor in Ihrer Nähe? Denn neben den ganzen gesundheitlichen Aspekten macht es einfach unglaublich viel Spaß!

Nebenbei kann man mit Musik aber auch ganz gezielt Gutes tun. Die Unterstützung von gemeinnützigen und sozialen Organisationen hat unter den Polizeichören eine lange Tradition. Daher wollen wir einen Teil des Erlöses aus diesem Heft dem **ASB-Wünschewagen Allgäu/Schwaben** zukommen lassen. Schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen – das ist die Aufgabe der ASB-Wünschewagen. Seit 2014 bringen engagierte Samariterinnen und Samariter Menschen am Ende ihres Lebens gut umsorgt noch einmal an ihren Lieblingsort.

In Bayern sind drei ASB-Wünschewagen unterwegs, um schwerkranken Menschen letzte Herzenswünsche zu erfüllen. Die ASB-Wünschewagen setzen da an, wo Angehörige überfordert sind: wenn ein Fahrgast nur liegend transportiert werden kann, pflegerische medizinische Betreuung benötigt oder die Familie sich den Ausflug allein nicht zutraut. Die Wünsche sind für die Fahrgäste und ihre Begleitpersonen kostenfrei.

Damit das so bleibt, benötigt der ASB Ihre und unsere Unterstützung, denn das Projekt lebt ausschließlich von Spenden, Eigenmitteln und dem Engagement hunderter Ehrenamtlicher. Nur so können anfallende Reisekosten, Schulungen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie der Betrieb der Fahrzeuge gestemmt werden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere Chöre (und damit auch die von unseren Chören unterstützten Projekte) auch weiterhin als festen Bestandteil in Ihrem Kulturleben festhalten werden.

Herzliche Grüße

(Heike Gehrmann)

Bundesvorsitzende des

Chorverbandes der Deutschen Polizei

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

Musik und Musiker sind seit jeher enge Begleiter der Bayerischen Polizei. Das gilt sowohl für das Polizeiorchester Bayern als auch für die verschiedenen Chöre innerhalb Bayerns. Das kulturelle Leben unseres Landes sowie das Ansehen der Bayerischen Polizei in der Bevölkerung werden auch durch das Singen und Musizieren in Polizeiorchestern und Polizeichören geprägt, die damit einen unschätzbaren Beitrag zur polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit leisten.

1911 fiel der Startschuss für den ersten Bayerischen Polizeichor in München, damals noch als „Sängerrunde der Vereinigung der Königlich Bayerischen Schutzmannschaft“ bezeichnet. Mittlerweile existieren bayernweit zehn Polizeichöre, von denen sieben im Chorverband der Deutschen Polizei organisiert sind.

Diese werden sich auf den nächsten Seiten vorstellen: Frauen-, Männer- und auch gemischte Chöre mit einem breiten musikalischen Repertoire. In allen Polizeichören singen neben Polizeibediensteten auch Angehörige anderer Berufsgruppen. Unsere Idee eines harmonischen Miteinanders von Bürgern und Polizei wird so noch intensiver gelebt. Daher unterstütze und begrüße ich dieses besondere Engagement auch weiterhin!

Mit diesem Sonderheft greifen unsere bayerischen Polizeichöre außerdem Menschen unter die Arme, die dringend Hilfe benötigen. Ein Teil des Reinerlöses fließt dem Projekt „Wünschewagen“ des Arbeiter-Samariter-Bundes zu. Dafür auch von mir ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche allen Sängerinnen und Sängern weiterhin die nötige musikalische Gestaltungs- und Schaffenskraft und dass sich ihre hörbare Freude, Motivation und Begeisterung weiterhin auf die Zuhörerinnen und Zuhörer übertragen.

Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Vergnügen mit der vorliegenden Ausgabe und viel Freude und Genuss beim nächsten Konzert Ihres Polizeichores.

(Michael Schwald)
Landespolizeipräsident



Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB-Wünschewagen:

Der ASB-Wünschewagen Allgäu/Schwaben ermöglicht es schwerstkranken Menschen, ob jung oder alt, in der letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen. Sei es einmal noch auf den höchsten Berg Deutschlands, in den Zoo oder den Lieblingsfußballverein live zu sehen. Der **Wünschewagen** wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Ein moderner, speziell auf die Bedürfnisse der Fahrgäste konzipierter Krankentransportwagen ist so ausgerichtet, dass die Gäste möglichst schmerzfrei und in angenehmer Atmosphäre an ihr Wunschziel kommen.

Ermöglicht werden diese Fahrten durch Spenden und durch ein Team von medizinisch geschulten ehrenamtlichen Wunscherfüllern.

Bei den Fahrten wird der Fahrgast von mindestens zwei ehrenamtlichen Wunscherfüllern begleitet, die entsprechend passend zur Erkrankung des Gastes ausgewählt werden.

Die meisten ehrenamtlichen Wunscherfüller kommen aus dem medizinischen Bereich oder aus dem Rettungsdienst.

Wunschfahrt am 14.7.2023

Herr S. (72 Jahre) wollte unbedingt noch einmal auf diese „seine“ wunderschöne Vogelinsel. Als Hobbyornithologe war er sonst jährlich 1 bis 2 mal dort, um Vögel zu beobachten. Mit dem Auto, selbständig, selbstverständlich, zu Fuß über den Steg zur Vogelinsel im Altmühlsee, ganz klar, wie denn sonst? Doch durch seine Tumorerkrankung mit Metastasen ist er zu geschwächt, um genau so selbständig und selbstverständlich wie noch vor drei Jahren dort hinzukommen. Jetzt braucht er Hilfe.

Alexander L. und ich trafen uns um 5:45 Uhr am Wünschewagen – mich hatten um 5:15 Uhr ein herrlich rot-oranger Sonnenaufgang und Frühnebelfelder belohnt – es schien so, als ob wir einen herrlichen Sommertag bekommen würden – und auch Alex war gut gelaunt trotz der frühen Stunde; wir freuten uns darauf, gemeinsam einem weiteren Gast und seiner Frau in unserem Leben noch ein paar glückliche Stunden zu schenken und uns selbst würde die Vogelbeobachtung doch sicher auch erfreuen. Wir überprüften den Wünschewagen, steckten die beiden Rosen, die Alex morgens taufrisch im Garten abgeschnitten hatte, in die Vase und los ging es. Alex las mir auf der Hinfahrt die Krankengeschichte unseres Fahrgastes vor. Diagnose, Therapiebeginn, OP, Chemo, Palliation... aktuell befindet er sich im Krankenhaus in

Nördlingen auf der Palliativstation. Wenige Schritte zu Fuß schafft er noch, ansonsten ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Der Schmerzmittelbedarf ist noch nicht allzu hoch, aber dennoch begleiten ihn anscheinend mehr oder weniger starke Schmerzen und wohl auch die Nebenwirkungen der Analgetika.

In Nördlingen freute sich das Pflegepersonal schon auf uns, Herr S. wirkte erstmal eher nervös: „*Ich weiß gar nicht, ob ich das alles heute schaffe*“ – tja, das wussten Alex und ich natürlich auch noch nicht...

Mit Herrn S., Ersatzklamotten und einer Tüte voller Medizin fuhren wir zum Bahnhof, um noch seine Frau abzuholen. Sie war die halbe Stunde von ihrem Zuhause mit dem Zug nach Nördlingen gereist. Sie wirkte so gar nicht nervös, begrüßte uns herzlich, stieg hinten zu ihrem Mann und mir ein und Alex lenkte den Wünschewagen in Richtung Muhr am See, das 46 Kilometer von Nördlingen entfernt liegt.

Frau S. erzählte ihrem Mann die aktuellsten Neuigkeiten aus der Nachbarschaft und richtete ihm Grüße aus. Dann wurde sie still. Sie ergriff seine Hand, musste weinen. Ich glaube, das war wieder so ein Moment, in dem bewusst geworden ist, dass es der LETZTE Wunsch ist und dass es danach vielleicht bald vorbei sein wird... dann entdeckten wir die ersten Störche links und rechts der Straße und Frau S. trocknete die Tränchen. Die Hand ihres Mannes ließ sie aber bis zum Parkplatz in Muhr nicht mehr los.



Einfach letzte Wünsche wagen!

Dort angekommen war es bereits ziemlich warm, fast schon drückend heiß. Der Schirm mit Schraubklemme wurde hervorgeholt und am Rollstuhl befestigt (wenigstens ein bisschen Schatten). Herr S. stieg um in den Rollstuhl, seine Frau ließ es sich nicht nehmen, ihn selbst zu schieben. Alex und ich gewährten den beiden ihre Zweisamkeit, gesellten uns aber an der Plattform unterhalb des Aussichtsturmes doch dazu und ließen uns die Vogelnamen erklären. Wir durften auch durch sein mitgebrachtes Fernglas sehen. Unser Fahrgast zeigte mir meine erste Rohrdommel.

Der Zaunkönig zeigte sich zwar nicht, sang jedoch wunderschön – nicht, dass ich seinen Gesang erkannt hätte, Herr S. hat uns drauf aufmerksam gemacht. Er war in seinem Element. Wir drehten ganz gemütlich die Runde um die Insel, hier war es schattig und daher gut auszuhalten, wir legten Stopps ein, suchten Vögel, beobachteten sie und lauschten. Herr S. genoss es und seine Frau war glücklich, ihn so zu sehen.

Nach der Inselrunde waren wir vier hungrig. Herr S. kannte noch ein Landgasthaus in Muhr, in dem er immer nach der Inselrunde gegessen hatte. Wir riefen kurz dort an, erfuhren, dass offen sei und reservierten gleich einen Tisch. Beim Essen (dreimal fränkisches Schäufele und für Herrn S. eine Festtagssuppe) wurde über alles Mögliche geplaudert, auch gelacht.

Für die Heimfahrt meinte seine Frau, dass ich mich ruhig vorne neben meinen Kollegen setzen könne, wenn ich wolle. Ein Wink mit dem Zaunpfahl. Den Wink haben Alex und ich verstanden. Noch mal eine knappe Stunde Zweisamkeit sind gewünscht. Der Wunsch wurde natürlich erfüllt. Fotos ausdrucken mit dem Fotodrucker klappt nämlich auch vom Beifahrersitz aus. Das Kabel ist lang genug.

In Nördlingen angekommen brachten wir Herrn S. auf sein Zimmer – trotz aller Bedenken seinerseits hatte er den Tag über gut durchgehalten, zumindest fast: Mittags im Restaurant war er erschöpft, aber das Angebot, sich wieder auf die Trage zu legen und gleich heimzufahren, wollte er nicht annehmen. Wir sollten doch alle gemeinsam noch was essen, so sein Wunsch.

Wir überreichten ihm, kaum hatte er sich auf sein Bett niedergesetzt, das Fotoalbum – dass er eines bekommen würde, hatte Herr S. bereits im Vorfeld vom Pflegepersonal erfahren und dass er die Fotos im Album allen zeigen müsse, weil doch alle Pfleger und Pflegerinnen mit ihm mitfiebern und wissen wollen, wie die Wunschfahrt war, das wusste er auch. Alex übergab die Rosen, die Herr S. aber prompt an seine Ehefrau weiterreichte. Seine Frau

und wir verabschiedeten uns und wir versprachen ihm, seine Frau sicher zum Bahnhof zu bringen.

Eigentlich will ich ja gar nichts von solchen Wunschfahrten für mich erwarten, um mich geht es ja nicht; ich will nur immer das Beste geben und dazu beitragen, dass einem Fahrgast und auch seinen Angehörigen oder Freunden ein letzter Wunsch erfüllt werden kann, und hoffen, dass alles klappt. Nach vielen Mühen der Koordinatorinnen, Telefonaten, organisatorischen Hürden, schließlich den Fahrgast abholen und sich ein paar Stunden lang kümmern, im Hintergrund bleiben, wenn möglich, zur Stelle sein, wenn nötig, manchmal Muskelkraft einsetzen, unvorhergesehene Probleme lösen... aber irgendwie hofft man dann doch jedesmal, dass auch wir Wunscherfüller*innen am Abend erfüllt sind und nicht nur erschöpft.

Bei dieser Fahrt war es so: Alex und ich waren nicht nur sehr zufrieden, sondern auch selbst erfüllt. Glücklicherweise hatte auch diesmal alles wunderbar geklappt, das Ehepaar war herzlich, unkompliziert und dankbar, die Vogelinsel ein Traum, das Wetter hat mitgespielt, das Essen lecker geschmeckt. Herr S. war glücklich und auch wenn er vielleicht nicht mehr viel Zeit haben wird, um sich noch oft an diesen Tag zurückzuerinnern, wird seine Frau hoffentlich nach seinem Tod einen Teil ihres Trostes in diesem Tag finden, wissend, dass es diesen Tag gab, den sie gemeinsam mit ihrem Mann verbringen durfte und an dem er glücklich bei „seinen“ Vögeln auf „seiner“ Insel war.

Ines W. | Foto: ASB-Wünschewagen Allgäu/Schwaben

DURCH IHRE SPENDE WERDEN WÜNSCHE WAHR

Kontoinhaber: ASB Allgäu e. V.

Kennwort: Wünschewagen

Bank: Bank für Sozialwirtschaft München

IBAN: DE88 3702 0500 0007 8086 00

Kontakt:

ASB-Regionalverband Allgäu e. V.
Wünschewagen Allgäu/Schwaben
Am Bleichanger 46 • 87600 Kaufbeuren

Telefon: (08341) 99 34 925 • Fax: (08341) 96 14 351
wuenschewagen@asb-allgaeu.de
www.asb-allgaeu.de
www.wuenschewagen.de

Chorverband

Neue Ideen für den guten Zweck schaffen leuchtende Augen

Bevor die Coronapandemie 2020 auch die deutsche Chorszene hart getroffen hat, war alles noch „normal“: Der Chorverband der Deutschen Polizei e. V. (CVDP) hat regelmäßig **Regionalkonzerte** veranstaltet. So etwa in Erfstadt, Monheim, Solingen, Alpen, Höxter u. .ä.



Diese Regionalkonzerte sind immer so strukturiert, dass ein beliebiger lokaler Chor vor Ort zusammen mit einem Ensemble des Landespolizeiorchesters und einem Chor, der dem CVDP angehört, ein Konzert veranstaltet. Diese Konzerte mit Benefiz-Charakter dienen dem sozial-karitativen Zweck, in dem Spendenanteile dem „guten Zweck“ zugute kommen.

Für 2018 wurde dann zum ersten Mal ein **Mitsing-Event** organisiert und erfolgreich veranstaltet: Viele kennen diese Art der Veranstaltung bereits – das „Rudelsingen“ war dazu die Inspiration. Auch hier stand der sozial-karitative Zweck im Vordergrund. Damals hatte man mitten im Ruhrgebiet in Bottrop eine Location gefunden und es konnte Anja Lerch als Künstlerin für den Abend des 8. Juni gewonnen werden. Sie ist im Ruhrgebiet in der Szene recht bekannt für „Anja's Singabende“ in Duisburg. Diese Premiere war erfolversprechend und mit etwa **200 begeisterten Mitsingenden** gut besucht. Ein weiterer Grund, dass diese Veranstaltung am 22. März 2019 ge-



nau so wiederholt wurde. Bei beiden Veranstaltungen kam im Nachhinein ein Spendenerlös dem „Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Emscher-Lippe“ zugute. Außerdem hatte man sich dazu entschieden, diese Event-Reihe auszubauen: So wurde im gleichen Jahr am 21. September nach dem selben Prinzip ein Mitsing-Event im KulturCafé in Neukirchen-Vluyn organisiert. Auch hier mit Anja Lerch als Künstlerin auf der Bühne. Der einzige Unterschied: Der Spendenerlös dieser Veranstaltung kam nun dem „Kinder- und Jugenddorf des Neukirchener Erziehungsvereins“ zugute.



2020 wurde dann alles anders, aber diese Tatsache und deren Ausmaße waren zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt. Das Mitsing-Event 2020 sollte wieder in der Location in Bottrop stattfinden, dieses Mal allerdings mit dem Künstler-Duo Melanie Arnold & Klaus Klaas und als Begünstigter dem Kinderdorf „Am Köllnischen Wald“ der Caritas Bottrop. Die Veranstaltung wurde wieder durch Plakate und Flyer beworben, der Kartenvorverkauf



wurde geplant und das dazugehörige Programmheft wurde gestaltet. Aber: Mit einem Schlag wurde im März 2020 alles anders – Corona war plötzlich da und damit viele Einschränkungen und Absagen: Das Programmheft wurde trotz Ausfall in Umlauf gebracht, um dem

Werbezweck der Inserenten wenigstens gerecht zu werden.

Die Konsequenz war allerdings die einzig logische – weitere Planungen mussten bis auf Weiteres still stehen. Es sollten aber Alternativen gefunden werden, um dem sozial-karitativen Zweck weiter nachkommen zu können. So entstand die Idee der **Sonderausgaben** der Chorzeitschrift „**Polizei – Gesang und Musik**“, dessen Herausgeber seit mehr als 60 Jahren der CVDP als Dachverband der deutschen Polizeichöre ist.

Seit 2021 erscheint die Zeitschrift nun zusätzlich zu den sechs regulären Ausgaben im Jahr als Sonderausgabe. Dazu wird sich auf ein Bundesland bzw. eine Region beschränkt. Bisher waren diese das Ruhrgebiet, NRW,

Baden-Württemberg, Hessen und Bayern. In den Sonderausgaben berichten dann die Chöre aus dem jeweiligen Bundesland/der Region über Planungen und ähnliches. Der CVDP stellt sich mit einem kurzen Portrait vor. Außerdem enthält die Sonderausgabe Präventionen und – das ist der große Unterschied – der Begünstigte und seine Arbeit und Einsatz werden in einem umfangreichen Bericht vorgestellt. Von den Einnahmen der jeweiligen Sonderausgabe kommt dann im Nachhinein dem Begünstigten ein Teil des Erlöses zugute. Folgende Begünstigte wurden in der Vergangenheit berücksichtigt:

- 2021: • Kinderhospizdienst Ruhrgebiet in der Ruhrgebiets-Ausgabe
- Bärenherz-Stiftung in der Hessen-Ausgabe
- 2022: • Kinderhospiz Sterntaler in der Baden-Württemberg-Ausgabe
- Deutscher Kinderhospizverein in der NRW-Ausgabe
- 2023: • ASB-Wünschewagen in den drei Ausgaben in NRW, Hessen und Baden-Württemberg.

Im Oktober 2023 bekam der Verlag des CVDP ein Dankes-Schreiben des ASB NRW e.V.. Hier bedankte sich die Landesgeschäftsstelle nochmals herzlich für die großzügige Spende in Höhe von 1.800,- Euro und dafür, dass auf die Arbeit des Wünschewagens vom ASB aufmerksam gemacht wurde. Solche besonders tollen Feedbacks steigern mit Sicherheit die Motivation, um diese Sonderausgaben auch in Zukunft fortzusetzen. Dieses Dankeschreiben möchten wir gerne allen zugänglich machen und haben es hier abgedruckt.



„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“
Marie von Ebner-Eschenbach

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de

GlücksSpirale
VON A LOTTO

KANN DIE JUNGE GENERATION KÜNFTIGE LASTEN STEMMEN?
starke-generationen.de

MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT
Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!

caritas

Polizeisängerchor Bamberg

Weihnachtliche Festkonzerte für großen Männerchor, Blechbläser und Pauken

Ein besonderes, Regionen übergreifendes Konzertprojekt plant der Polizeisängerchor Bamberg in diesem Jahr. Zusammen mit dem Männerchor „Eintracht Windsbach“ und dem Blechbläserensemble „Allerlei Blech“ aus Schwabach sind je ein Konzert in der evangelischen Stadtkirche Windsbach sowie St. Jakob in Bamberg geplant. Zur Aufführung kommen sowohl Motetten vom Barock bis zur Romantik, als auch klassisch-weihnachtliche Volksweisen sowie zeitgenössische Chormusik.

Entstanden ist das Projekt auf Initiative von Maximilian Rüb, dem Chorleiter der beiden Chöre, der zudem seit längerer Zeit eine musikalische Freundschaft mit dem Ensemble „Allerlei Blech“ pflegt. Am 22. Dezember in Windsbach sowie am 27. Dezember in Bamberg werden somit insgesamt 60 Musizierende gemeinsam zu hören sein, was einen besonderen Konzertabend verspricht.

Reiner Pflaum



Danke an alle, die helfen! 

Nothilfe Ukraine

Millionen Familien aus der Ukraine bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft, das Bündnis deutscher Hilfsorganisationen, leistet den Menschen Nothilfe.

 Danke für Ihre Solidarität. Danke für Ihre Spende.
Jetzt Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



 **Aktion Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Deutsches Rotes Flugzeug

**WIR BRAUCHEN DICH,
UM IN JEDES KRISENGEBIET
ZU KOMMEN.**

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE SPENDER.

DRK.DE



Frauenchor der Münchner Polizei

2024 – Ein Jahr voller Premieren



Nach einem turbulenten Jubiläumsjahr 2023 bleibt es auch in unserem elften Jahr als Chor aufregend für uns. Begonnen hat das Jahr 2024 für den Chor mit der krankheitsbedingten Absage unseres traditionellen Dreikönigskonzerts in der Schwabinger Erlöserkirche – fast die Hälfte der Sängerinnen startete krank ins neue Jahr... Zum Glück konnten wir unser Weihnachtsprogramm zumindest noch eine Woche zuvor in der Olympiakirche zum Besten geben. Mit diesem Konzert unterstützten wir den Verein „Hoffnung für Menschen e. V.“ bei seinen Projekten in Indien.

Das erste Highlight für einen Teil der Sängerinnen war im März die Reise nach Mallorca anlässlich der Bundesdelegierten-Versammlung des Chorverbandes und des damit verbundenen Chorfestivals auf der Insel. Bei wunderbarem Wetter wurde die Gegend erkundet und am Strand entspannt, abends beim abwechslungsreichen Animationsprogramm im Hotel gesungen und Kontakte zu anderen Chören geknüpft. Neben uns waren noch weitere Chöre mitgereist, sodass wir auch die Möglichkeit hatten, die musikalische Vielfalt des Chorverbandes der Deutschen Polizei kennenzulernen.

Wir gestalteten den Sonntagsgottesdienst der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde auf den Balearen in der Stadtpfarrkirche Peguera mit.

Zudem gaben wir ein gemeinsames Konzert mit dem

Projektchor Euskirchen/Aachen sowie dem Polizeichor Leipzig in der Kirche Porciúncula (La Iglesia de Cristal) oberhalb des bekannten Playa de Palma. Schon allein die runde Bauweise, die farbenfrohen Fenster und die damit einhergehende Stimmung machten den Auftritt in dieser Kirche zu einem Erlebnis. Dass wir zwei unserer Lieder gemeinsam mit dem Polizeichor Leipzig bzw. dessen Chorleiter als Solisten singen konnten, freute uns besonders, da dies einzigartig während des Chorfestivals war. Auch das Publikum war begeistert von allen Darbietungen, sodass zum Ende noch spontan von allen drei Chören zusammen eine Zugabe gesungen wurde.

Ebenso neu war für den Frauenchor der Münchner Polizei das Mitwirken in einem Theaterstück des Münchner Residenztheaters. „Die Ereignisse“ von David Greig, Inszenierung Daniel Kranz, handelt von einem Amoklauf in einer Chorprobe – gerade für einen Polizeichor mit einigen aktiven Polizeibeamtinnen besonders spannend. Wir waren nicht nur musikalische Begleitung, wir waren Teil des Theaterstücks. Einige Lieder hierfür waren vorgegeben und mussten neu einstudiert werden, einige durften wir aus unserem eigenen Repertoire mitbringen. „80 Millionen“, „Circle of Life“ und „Auf uns“ bekamen in diesem Zusammenhang plötzlich eine ganz andere Note – was uns allen erst während der Theateraufführung selbst bewusst wurde, da wir bis dahin nicht die gesamte Geschichte des Stücks kannten. Eine sehr spannende Erfahrung!

Am 21. Juli holen wir unser ausgefallenes Weihnachtskonzert nach – der Verein „Kinder von gestern e. V.“, dem hier die Spenden zu Gute kommen, freut sich genauso darauf wie wir. Einer der ersten Auftritte des Frauenchors im Jahr 2013 fand mit „Kinder von gestern e. V.“ statt, damals noch mit dem 2018 verstorbenen Gründer des Vereins, dem Sänger Abi Ofarim. Natürlich werden wir in der Erlöserkirche keine Weihnachtslieder singen, sondern eine bunte Auswahl aus unserem Repertoire.

Eine weitere Premiere für uns folgt im September: Gemeinsam mit dem Polizeiorchester Bayern, den Regensburger Domspatzen und dem Polizeichor München nehmen wir die Weihnachts-CD „Christmas Voices“ auf. In diesem Zusammenhang wird es am letzten Adventswochenende zwei gemeinsame Konzerte in München geben. Hierzu berichtet der Männerchor ausführlich.

Am 18. Oktober sind wir zu Gast in Prien am Chiemsee. Dort werden wir gemeinsam mit dem Polizeichor Dresden und der Liedertafel Prien ein Konzert singen.

Alle Informationen zu uns und unseren Konzerten findet man unter www.frauen-polizeichor.de.

Moni König | Foto: Luise Schnell

Polizeichor München

... guter Ton verbindet ...



Vorweg ein Hinweis: Wir starten diesen Sommer ein CD-Projekt und suchen noch interessierte Sänger. Infos folgen am Ende des Artikels. Zunächst möchten wir uns aber vorstellen: Der Chor wurde im Jahre 1911 als „Sängerrunde der Vereinigung der Königlich Bayerischen Schutzmannschaft“ gegründet. Gleich in seinen Anfangsjahren machte sich der Chor durch zahlreiche Wohltätigkeitskonzerte einen Namen. Schon 1931 trat das Ensemble im Bayerischen Rundfunk auf, 1965 folgte die erste Schallplattenaufnahme und 1973 die erste Konzertreise ins Ausland. Seither stand der Chor in über 30 Ländern auf der Bühne und schloss Freundschaften von New York bis Peking und von St. Petersburg bis Dubai. Heute ist der Polizeichor München mit rund 30 Sängern eine konstante Größe im Bayerischen Sängerbund und im Chorverband der Deutschen Polizei. Auf sympathische

Art schlägt er Brücken zwischen Bürgern und Polizei, nicht nur bei seinen öffentlichen Auftritten. Im Chor singen neben Polizeibediensteten auch Angehörige anderer Berufsgruppen.

Unser Männerchor steht seit Januar 2014 unter dem Dirigat des Gymnasiallehrers Stefan Grünfelder. Ob ein anbetendes Ave Maria oder ein raumfüllendes Vater-uns-er, ob deutsches Volkslied oder Comedian Harmonists – der Chor ist in der sakralen wie in der weltlichen Literatur gleichermaßen zuhause.

Eine enge musikalische Freundschaft verbindet uns auch mit dem Polizeiorchester Bayern, das immer wieder unsere Einladungen annimmt und mit unterschiedlichen Besetzungen unsere Konzerte bereichert. So folgten wir im Jahr 2016 gerne dem Ruf des Orchesters und studierten zusammen mit drei weiteren Chören die Friedensmesse „The Armed Man“ von Karl Jenkins ein. Jenkins schuf dieses ergreifende Werk für großen Chor und Orchester anlässlich der Balkankriege der 90er Jahre. 2018 und 2021 standen dann fünf gemeinsame Konzerte auf dem Programm: in Österreich, Oberbayern, Würzburg und zweimal in unserer Landeshauptstadt. Beeindruckend verstand Generalmusikdirektor Johann Möseneder, Leiter des Polizeiorchesters Bayern, die anfangs euphorische Siegeserwartung, dann das schreckliche Leid der Menschen und schließlich das Flehen um Barmherzigkeit mit Musik und Lichteffekten in die Gefühlswelt der Zuhörer zu transportieren.



Zwischendurch legten die Coronajahre 2020 und 2021 unsere Arbeit nahezu komplett auf Eis. Die Pläne für unser 110-jähriges Jubiläum (2021) waren von heute auf morgen Makulatur. Bei gelegentlichen Proben im Freien, ansonsten über ein Online-Portal, haben wir uns zumindest virtuell getroffen und haben nach Stimmgruppen getrennt Texte und Melodien einstudiert. Ohne den Zusammenklang ist eine chorische Gehör- und Stimmbildung jedoch unmöglich. Langsam haben wir uns aus dieser Talsohle wieder auf ein sonniges Plateau emporgearbeitet und konnten erneut größere Projekte starten. Im Mai 2023 verzahnte Stefan Grünfelder die Handlung eines Krimi-Dinners mit musikalischen Einlagen wie „Kriminal Tango“ (Reinhard Fendrich), „Ohne Krimi geht die Mimi...“ (Heinz Giez) sowie Elementen aus „Axel F“ (Harold Faltermeyer), „Flash“ (Queen), „Café Meineid“ (Haindling) oder der Titelmelodie aus dem James-Bond-Klassiker „Dr. No“. Diese Veranstaltung im Münchner Hofbräukeller war innerhalb einer Woche komplett ausverkauft. Im Juli 2023 feierten wir im Hubert-Burda-Saal der Israelitischen Kultusgemeinde im Herzen Münchens zusammen mit dem Frauenchor der Münchner Polizei deren 10-jähriges Jubiläum. Dazu kam im Herbst 2023 noch die Mitwirkung an einem Benefizkonzert in Bruneck, Südtirol. Auch die Weihnachtskonzerte 2022 und 2023 bescherten uns wieder volle Häuser. Nach wie vor bieten wir in unterschiedlichen Besetzungen eine sehr abwechslungsreiche vokale Palette und passendes Repertoire für jeden Anlass. Wenn auch Sie Lust haben mitzusingen, dann schnuppern Sie doch ganz unverbindlich bei uns rein!

Aktuell arbeiten wir zusammen mit dem Polizeiorchester Bayern und den Regensburger Domspatzen an einem musikalischen Großprojekt, einer Weihnachts-CD „Christmas Voices“. Auch der Frauenchor der Münchner Polizei ist mit von der Partie. Die Aufnahme wird Ende September in Regensburg bei den Domspatzen stattfinden. Am 4. Adventswochenende, konkret am Samstag, 21.12., 19:30 Uhr, und am Sonntag, 22.12., 16:00 Uhr, stellen wir die CD auch live vor; als Weihnachtskonzerte in der Kirche St. Maximilian in unmittelbarer Nachbarschaft des Deutschen Museums.

Leider hat uns die Corona-Zeit einen gewaltigen Strich durch unsere Nachwuchswerbung gemacht. Wir wollen die Abgänge der letzten Jahre zügig wieder ausgleichen. Deshalb laden wir alle interessierten Sänger ein, bei diesem CD-Projekt mitzumachen. Hier die Eckdaten: Probertermine sind jeweils die Montage 15.07., 22.07., 16.09. und 23.09. Die CD-Aufnahme mit modernster Tontechnik ist für Samstag, den 28.09., in Regensburg geplant (inkl. Bustransfer und Vollverpflegung). Den Interessenten entstehen weder Kosten noch eine Verpflichtung zur Mitgliedschaft in unserem Chor. Voraussetzung ist einzig und allein die Freude am Singen. Alle Infos und dazu noch Hörbeispiele gibt es auf unserer Homepage unter www.polizeichor.de.

Freuen Sie sich bei all unseren Auftritten auf ein abwechslungsreiches Programm und frische Akzente – oder steigen Sie direkt bei uns ein und singen Sie mit! Weil guter Ton verbindet: www.polizeichor.de.

Michael Fischer | Fotos: Monika König, Martin Corradini



Nürnberger Shantychor

Erlebnisreise in den Spreewald und zu den Hansestädten an der Ostsee

Der Shantychor der Wasserschutzpolizei Wiesbaden hatte seine Sängerkollegen aus Nürnberg zu der Erlebnisreise eingeladen. Doch wie das mit den Terminen so ist, da ging nichts richtig zusammen. Letztendlich blieben von Nürnberg nur drei passive Mitglieder übrig. Aber die haben es nicht bereut.

Schon die Anreise nach Wiesbaden war ein Erlebnis. Dank DB und Deutschlandticket hatten wir drei Frauen das Gefühl, mit dem Orientexpress quer durch den Balkan zu reisen. Das Sprachengewirr, Kindergeschrei und der Duft verschiedensten Reiseproviantes verstärkte diesen Eindruck noch.

Die Weiterfahrt mit dem Bus verlief dann reibungslos. Nur der Wettergott meinte es nicht so gut. Aber je weiter wir nach Norden kamen, umso besser wurde das Wetter.

Unser erstes Ziel war Cottbus. Das Hotel ließ keine Wünsche offen. Und die Fußballfans unter uns konnten sogar das Spiel Borussia Dortmund gegen Real Madrid im Fernsehen verfolgen.



Der folgende Tag führte uns zunächst in die historische Altstadt von Cottbus – sehr schön und interessant.

Am Nachmittag besuchten wir den Cottbuser Tierpark. Ausgerechnet hier über-

raschte uns ein Gewitter.

Es sollte der einzige heftige Regenguss auf dieser Reise bleiben. Zwischen Tierpark und dem Branitzer Park pendelt eine kleine Dampfeisenbahn. Bei Regen nicht gerade angenehm.



Am Folgetag für die Kahnpartie im Spreewald hatten wir uns mit Mückenspray eingedeckt. Gott sei Dank war das nicht notwendig. Den Mücken war es wohl zu kühl. So eine Kahnpartie ist ein tolles Erlebnis und das ruhige Gleiten der Boote durch die Kanäle ist sehr entspannend.



Nächster Tag Stralsund – unser Hotel war mitten in der Stadt neben der Marienkirche und dem neuen Markt. Toll!!! Am Morgen ging es zu Fuß mit dem Stadtführer durch die Innenstadt. Am alten Markt vor dem Rathaus war dann



für unsere Gruppe Schluss. Bei unserem langsamen Lauftempo konnten wir nicht alle Sehenswürdigkeiten anschauen. War aber nicht schlimm. Wir hatten ja freie Zeit und die Möglichkeit auf eigene Faust die Stadt weiter zu erkunden.

Ein neuer Tag – über die moderne Rügenbrücke ging es zu einer Inselrundfahrt nach Rügen. Durch die sommerliche Landschaft mit den vielen Mohnblumen und Kornblumen am Rande der Getreidefelder, durch die teils sehr engen wunderschönen Baumalleen – all das begeisterte uns.



Wir sahen in Putbus herrschaftliche Gebäude mit schönen blühenden Rosenstöcken, fuhren durch das Ostseebad Binz, in Ralswiek konnten wir das Gelände für die Störtebeker Festspiele besichtigen. Die Kulissenbauer waren noch schwer beim Aufbauen.

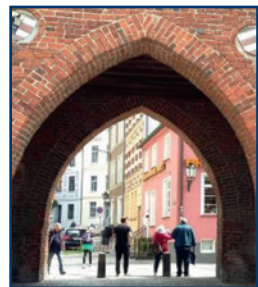


Im Ostseebad Göhren ließen wir uns auf der Seebrücke den Wind um die Ohren wehen und im Stadthafen von Sassnitz probierten wir köstlichen Backfisch.

Leider konnten wir die berühmten Kreidefelsen nicht sehen. Dafür haben wir den rasenden Roland ausgiebig bewundert. Wie bestellt wartete er im Bahnhof. Und zum Abschluss des Tages führte uns der Stadtführer mit dem Bus noch einmal rund um Stralsund.



Donnerstag – heute ging es nach Wismar. Der hiesige



Stadtführer war etwas unorganisiert. So sahen wir nicht allzu viel von der Stadt. Trotzdem fanden alle – Wismar ist eine hübsche kleine quirlige Hafenstadt.

Zurück im Hotel in Stralsund fand dieser Tag einen ganz besonderen Ausklang. Mit Rainer feierten wir Geburtstag. In geselliger Runde

genossen wir die Musikeinlagen von unserem „Entertainer Wolfgang“.

Nächster Tag – hmmm Lübeck und seine Marzipan-Spezialitäten. Unsere Stadtführerin lotste den Bus zunächst rund um die Altstadt. Danach ging es zu Fuß weiter.

Durch das berühmte Holstentor, vorbei an den Salzspeichern, durch kleine verwinkelte Gassen, zum Lübecker Dom mit seinen wunderschönen Grabkapellen. Weiter zum Rathaus – hier war das Kulturfestival im vollen Gange. Wir hatten noch Zeit zum Einkaufen der berühmten Lübecker Spezialitäten und gönnten uns einen Cappuccino in einem tollen angesagten Café. Dieser Tag war ganz nach unseren Vorstellungen. Ein Mitfahrer hatte sich allerdings verlaufen und wir mussten ihn erst wieder „einfangen“. So kamen doch noch alle wohlbehalten im Hotel an.



Ein Überraschungsausflug nach Usedom war noch angesagt. In der schönen Frühsommerlandschaft fuhren wir durch viele schöne Baumalleen.



Doch bevor wir in Heringsdorf – eines der drei Kaiserbäder – ankamen, fuhr Wolfgang mit uns durch abenteuerliche enge Baumstraßen in Richtung Küste. Auf diesen kleinen Sträßchen hatten die Bewohner sicher selten einen Bus fahren sehen - wenn überhaupt!!! Heringsdorf ist ein kleiner exklu-

siver Badeort. Den Gästen wird viel geboten. Auch ein Baumwipfelpfad ist da und von dem Riesenrad hat man einen herrlichen Rundblick.

Langsam neigt sich unsere Reise dem Ende zu. Die letzte Station vor der Heimfahrt ist Leipzig. Wir alle freuen uns auf das geplante Abschiedsessen in der bekannten historischen Gosen-Schenke. Fast hätten uns zwei große Staus auf der Autobahn den Zeitplan durcheinander gebracht. Aber alles ging gut. Und so endet unsere Erlebnisreise nach Plan.



Ein großes Dankeschön geht an Wolfgang Kaimer unseren Organisator, Busfahrer und „Mädchen für alles“. Schön war's und hoffentlich sieht man sich mal wieder. Servus und noch mal DANKE Wolfgang.

Text und Fotos: Annelore Diem

Benefizkonzert am 9. Mai 2024

„Vatertag einmal anders!!!“ – Unter diesem Motto trafen sich die Sänger des Nürnberger Shantychores der Wasserschutzpolizei an Christi Himmelfahrt im Nürnberger Sebastianspital am Wöhrder See – beim Wastl – wie die Altnürnberger sagen.



Bei strahlend blauem Himmel und angenehmen Temperaturen versammelten sich die Bewohner des Seniorenheimes und Gäste unter den Bäumen im Innenhof der Anlage.

Auch auf der Terrasse und den Balkonen fanden sich Zuhörer ein und lauschten gespannt und begeistert den maritimen Liedern der Sänger.



Viel zu schnell war die Stunde vorbei. Doch der Chor versprach bald einmal wieder zu kommen.

Text und Fotos: Annelore Diem

Polizeichor Nürnberg

Neuwahl, Mariensingen, Bergvagabunden und anderes Liedgut

Gleich zum Jahresanfang erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Gründungs- und Ehrenmitglied Jürgen verstorben ist. Noch im Dezember konnten wir ihn im Seniorenstift St. Benedikt besuchen, dass es der Abschied war, wussten wir nicht. Es war dem Chor eine Ehre, die Trauerfeier für die Angehörigen, aber auch für uns selbst zu gestalten.

Doch mit welchem Liedgut soll sich der Chor in der 1. Jahreshälfte beschäftigen, nachdem die Weihnachtszeit mit einem Konzert zusammen mit dem studentischen OHM Chor im Dezember und dem Stadionsingen vorüber war?

Pius Amberger, unser Chorleiter, lud den Chor zum traditionellen Mariensingen in seine Heimatgemeinde nach Weißenburg ein. Somit war klar, die ersten vier Monate gehören den traditionellen Marienliedern, für den Chor vollkommenes Neuland. Doch am Sonntag, den 5. Mai, traten wir die kleine Reise nach Weißenburg an. Mit vielen Marienliedern im Gepäck konnten wir die zahlreichen Zuhörer in der Heilig-Kreuz-Kirche in einem einstündigen Konzert stimmungsvoll mitnehmen, zusammen mit der Harfinistin Elena Faynberg, dem örtlichen Ensemble „Musica Sacra“ und Ralf Tretter an der Orgel. Im Wechsel wurden Marienlieder intoniert und auch mit den Zuhörern gemeinsam gesungen. Inspiriert von diesem Singen luden wir unsere Mitglieder und die örtliche Kirchengemeinde in Nürnberg „Maria am Hauch“ ebenfalls zu einem Mariensingen ein und wurden durch einen guten Besuch belohnt.

Zwischenzeitlich hatten wir die Jahreshauptversammlung des Polizeichores einberufen. Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Die alte Vorstandschaft wurde entlassen und daraufhin wieder gewählt. Leider fand sich für den Posten des Geschäftsführers kein Vereinsmitglied. Für eine Überraschung sorgte unser Schirmherr, Polizeipräsident Blöchl, als er den Chor zum Festakt „50 Jahre Ver-

staatlichung der Polizeien in Nürnberg und Fürth“ in die Meistersingerhalle einlud, um vor dem Festakt in unseren internationalen und historischen Uniformen für Unterhaltung zu sorgen.

So proben wir nun für die Sommermonate sowie den Tag der offenen Tür in der Polizeiinspektion Fürth und des Präsidiums Mittelfranken in Nürnberg deutsche und internationale Volks- und Wanderlieder, von den Bergvagabunden bis zum Chianti-Wein. Nun ein ganz anderes Liedgut als die Wochen zuvor, aber vielleicht ist gerade die Abwechslung die Herausforderung, sich immer wieder auf eine andere Art des Musizierens einzulassen.

Ab Oktober laufen dann wieder die Vorbereitungen zu den Weihnachtskonzerten. Denn bereits am Sonntag, den 1. Dezember, lädt der Polizeichor die Altenakademie, das Bildungszentrum Nürnberg für ältere Mitbürger, zum Weihnachtssingen in die Innenstadtkirche St. Elisabeth ein, bevor wir zu unserem jährlichen Konzert in „Maria am Hauch“ am Sonntag, den 15. Dezember einladen können. Im neuen Jahr 2025 wird der Polizeichor in besonderer Weise gefordert werden, ist doch unser befreundeter Polizeichor, der Nürnberger Shantychor, Ausrichter des Delegiertentages des Chorverbandes der Deutschen Polizei. Denn gemeinsam mit diesem dürfen wir uns beim Konzertabend des Verbandes präsentieren. Und zwei Monate später findet in Nürnberg das Chorfest des Deutschen Sängerbundes statt, zu dem wir ebenfalls eingeladen sind.

Gerne stellen wir uns den Herausforderungen, mit einem ordentlichen Chorklang und einem vierstimmigen Männerchor die Menschen zu erfreuen. Doch die Zeit arbeitet momentan gegen uns: Wir werden immer weniger Sänger und immer mehr Sänger fallen aus. Neue Sänger zu finden ist nicht einfach, aber vielleicht kommt der eine oder andere aufgrund unserer Auftritte doch noch zum Singen.

Martin Zenk | Foto: Polizeichor Nürnberg



Polizeichor Schwaben Nord

„Da Copo“ – neuer Polizeichor beim Polizeipräsidium Schwaben Nord



Im Mai 2019 verabschiedete sich unser „Polizeichor Augsburg“ nach 40 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Eine Nachfolge war zu diesem Zeitpunkt nicht geplant. Ende des Jahres 2019 starteten wir, Marion Seidel und Isabel Schineis, den ersten Versuch, einen neuen Chor auf die Beine zu stellen. Das Interesse war groß und die erste Probe war gut besucht. Leider folgte darauf erst einmal die Pandemie, die eine Neugründung und Proben unmöglich machte.

In kleiner Besetzung und den Regelungen entsprechend konnten wir jedoch im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021

zumindest den Jahresabschlussgottesdienst musikalisch begleiten. Ende Oktober 2021 begleiteten wir außerdem die Gedenkfeier zum 10-jährigen Gedenken an Matthias Vieth, unseren im Dienst getöteten Kollegen.

Der Wunsch nach einem weiterwachsenden Polizeichor wurde auch durch die erste pandemiebedingte „Niederlage“ nicht kleiner und so gründeten wir Anfang 2022 den Verein Poli-

zeichor Schwaben Nord e. V., unter der musikalischen Leitung von Marion Seidel und der Vorstandschaft aus Manuela Ambrosch und Isabel Schineis und legten so den Grundstein für unseren Polizeichor „Da Copo“. Aktuell besteht unser Chor aus 18 Polizisten und Polizeiangeestellten. Eine Aufnahme externer Mitglieder ist Stand heute nicht geplant. Wer weiß was die Zukunft bringt.

Ende 2023 konnten wir den Berufsmusiker Elbio Mango als Chorleiter gewinnen und rührten nochmals ordentlich die Werbetrommel. Dadurch konnten wir bereits zehn neue Sängerinnen begeistern.

Die ersten Wochen und Monate waren geprägt von Stimmbildung und Teambuilding und nach ersten Tonaufnahmen im Mai wagten wir uns im Juni beim Straßenfest „Fête de la Musique“ erstmals auf die große Bühne. Auch einige dienstliche Veranstaltungen im Sommer sind noch geplant und dann geht es allmählich ja schon in Richtung der Proben für die Weihnachtszeit.

Wir hoffen nun auf stetigen Zuwachs und dass unser Mut, in der heutigen Zeit einen Verein zu gründen, belohnt wird und wir in Zukunft mit unserer Musik möglichst viele Menschen bereichern können.

Die Proben finden aktuell freitags von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr in der Pyramide beim PP Schwaben Nord statt. Bei Fragen wendet Euch gerne per E-Mail an: isabel.schineis@polizei.bayern.de oder polizeichor-schwabennord@googlemail.com.

Isabel Schineis | Foto: Reinhard Schlegel

Das Bühnenlicht ist nichts für dich? Gerne kann unser Projekt auch als „stilles“ Mitglied oder durch eine Spende unterstützt werden.

Der Polizeichor Schwaben Nord e.V. ist ein eingetragener Verein im Vereinsregister. Als Gemeinnütziger Verein haben wir keinerlei Einnahmen und sind auf unsere Mitgliedsbeiträge und Spendengelder angewiesen. Die Gelder verwenden wir für unsere Notensätze, unseren Chorleiter und Equipment.

Selbstverständlich können wir im Falle einer Spende auch eine Spendenquittung ausstellen.

*Kontoinhaber: Polizeichor Schwaben Nord e.V.
IBAN: DE68 7205 0000 0252 2225 34
BIC: AUGSDE33XXX
Verwendungszweck: Spende*

*Wir bedanken uns im Namen von Da Copo
Isabel Schineis (1. Vorstand) und
Manuela Ambrosch (2. Vorstand).*

Präventionen

So schützen Sie Ihr Rad vor Diebstahl



Sonnige Tage im Frühjahr, die Lust aufs Fahrradfahren steigt. Damit stellt sich Eigentümern von Zweirädern auch eine wichtige Frage: Wie die Räder gegen Diebe sichern, die es vor allem auf teure Elektroräder abgesehen haben? Die Polizei rät, abgestellte Räder mit guten und richtig angelegten Schlössern gegen Langfinger zu sichern und sie individuell zu kennzeichnen.

Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist gestiegen. Dabei schlagen die Diebe nicht nur in dunklen Ecken, an einsamen Plätzen oder schlecht einsehbaren Straßen zu. Auch aus nicht wirksam gesicherten Kellern oder Garagen werden vermehrt insbesondere teure Elektroräder gestohlen.

Den Grund dafür nennt Joachim Schneider, Geschäftsführer der Polizeilichen Kriminalprävention: „Zwar haben viele Räder mit Elektroantrieb ein Rahmenschloss, das Vorder- und Hinterrad blockiert, dieses genügt allerdings nicht als Diebstahlschutz, da das Rad weggetragen oder einfach in ein Auto verladen werden kann.“ Schneider rät deshalb zu einem stabilen, massiven Stahlketten-, Bügel- oder Panzerkabelschloss mit „geprüfter Qualität“



aus hochwertigem Material. Entweder sollte das Schloss so groß sein, dass sich Vorder- und Hinterrad sowie der Rahmen an einen festen Gegenstand anschließen lässt, oder man setzt mehrere Schlösser ein. Auch wertvolles Zubehör wie Akku oder Display sollte mit einem verlässlichen Schloss gesichert oder mitgenommen werden.

Inzwischen gibt es auch versteckte Ortungssender wie beispielsweise sogenannte GPS-Tracker, die man am Rad anbringen kann. Sie schicken per SMS einen Alarm ans Mobiltelefon, wenn das Fahrrad bewegt wird. Zudem übermitteln sie ständig den Standort des Rades.

Damit ein gestohlenen und wiedergefundenes Rad problemlos seinem Eigentümer oder seiner Eigentümerin zugeordnet werden kann, braucht es eine individuelle Kennzeichnung. Eigentümer oder Fachhändler können diese anbringen, etwa durch Eingravieren. Viele in Deutschland verkauften Räder haben bereits eine werksseitig im Rahmen eingeschlagene oder gravierte individuelle Rahmennummer.

Wird ein Rad gestohlen, hilft ein Fahrradpass dabei, es wiederzufinden. Wichtige Informationen zum Rad (z. B. Rahmennummer und -größe, Versicherung, Hersteller, Modell, Radtyp, Foto, Eigentumsnachweis) werden dort notiert.

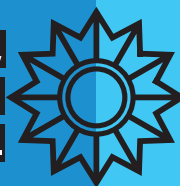
Viele Händler stellen einen solchen speziellen Fahrradpass aus; die Polizei rät, beim Kauf danach zu fragen.

Mehr Informationen zum Schutz vor Fahrraddiebstahl und was zu tun ist, wenn das Rad doch abhanden kommt sowie einen Fahrradpass zum Ausfüllen kann hier heruntergeladen werden: www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/25-raeder-richtig-sichern.



Fotos: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei



www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen